Gedächtnisfeier Jesu Christi am 31.3.2023

Wie kann man die Karwoche erleben?

*V: Was feiern wir dieser Tage?*

*Jesu Tod verkünden wir,*

*seine Auferstehung preisen wir,*

*denn er ist jetzt und immer unter uns, wie er es uns zugesagt hat!*

*Lange schon verfolgt mich die Überlegung, was sich alles zwischen Palmsonntag und Gründonnerstag zugetragen hat. Einerseits der triumphale Einzug Jesu, andererseits vielleicht eine bleierne Schwere nachdem er wiederholt seinen Tod ankündigte.
ist es nicht eine Situation, die nicht nur ich sondern wahrscheinlich auch wir gut kennen, eine zwischen Bangen und Hoffen, zwischen Zweifel und Zuversicht? Ich lade Euch ein, ein bisschen mit mir diesen Zwiespalt zu analysieren und hoffentlich auch zu überbrücken.*

1/ Er hat uns in seine Nachfolge gerufen, der wir jedoch nur ungenügend Folge leisten können.

**A: Gott erbarmt sich unser und stärkt uns!**

2/ Oft nehmen wir einen Anlauf, etwas in seinem Sinn anzugehen, aber wir scheitern und sehen keinen Erfolg

**A: Jesus erbarmt sich unser und ermutigt uns zu neuen Anläufen!**

3/ Unser Engagement läuft ins Leere, das Gegenteil unserer Absichten geschieht, wir fühlen uns ohnmächtig und hilflos

**A: Der Geist Gottes erbarmt sich unser, tröstet uns und versichert, dass alles gut wird!**

*V: Dafür wollen wir Gott danken und verkünden:.*

**Lied: GL 428**

**Herr, Dir ist nichts verborgen, Du schaust mein Leben ganz.**

**Das Gestern, Heut und Morgen wird hell in Deinem Glanz.**

**Du kennst mich bis zum Grund; ob ich mag ruh’n ob gehen,**

**ob sitzen oder stehen, es ist Dir alles kund!**

**Dir will ich Dank bezeugen, der herrlich mich gemacht,**

**und mich voll Staunen neigen, vor Deiner Werke Pracht.**

**Du, der mich prüft und kennt, halt mich in Deinem Segen,**

**leit‘ mich auf ew’gen Wegen bis an mein selig End.**

*V: in den Lesungen versuchen wir einen biblischen Einblick in diese Zwischenzeit zu erlangen:*

*Lesung aus dem Markus und dem Johannes-Evangelium (Mk14, 1-2;10-12; Jo 12, 20-24; 36,1)*

4/ Es waren nur noch zwei Tage bis zum Passachfest und der Festwoche während der man nur ungesäuertes Brot isst. Die führenden Priester und Gesetzeslehrer suchten nach einer Möglichkeit, Jesus heimlich zu verhaften und zu töten. Aber auf keinen Fall darf das während des Festes geschehen, sagten sie, sonst gibt es einen Aufruhr im Volk. Da ging Judas Iskariot, einer der zwölf Jünger, zu den führenden Priestern, um ihnen Jesus in die Hände zu spielen. Sie freuten sich darüber und versprachen ihm Geld. Von da an suchte Judas eine günstige Gelegenheit, um Jesus zu verraten.

5/ Unter denen, die zum Fest nach Jerusalem gekommen waren, um Gott anzubeten, befanden sich auch einige Nichtjuden. Sie gingen zu Philippus der aus Betsaida in Galiläa stammte, und sagten zu ihm: Wir möchten gerne Jesus kennenlernen! Philippus sagte es Andreas und sie gingen beide zu Jesus.

6/ Er antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen! Jetzt wird die Herrlichkeit des Menschensohns sichtbar werden. Ich sage Euch, das Weizen-korn muss in die Erde fallen und sterben, sonst bleibt es ein einzelnes Korn; stirbt es aber, bringt es viel Frucht! …..Mir ist jetzt sehr bange. Was soll ich tun? Soll ich sagen: Gott, lass diese Stunde an mir vorübergehen? Aber ich bin doch gekommen, um sie durchzustehen!

Kurze Stille

*V: Mehr lesen wir nicht über diese wenigen Stunden zwischen Euphorie und Verzweiflung. Aber können wir uns nicht einfühlen, geht es uns nicht in vielen Situationen ähnlich, darüber wollen wir nun im Glaubensgespräch eingehen.*

**GLaubensgespräch**

7/ jetzt wollen wir das letztlich unglaubliche Geschehen der Hingabe seines Lebens, seines Kreuzestodes und der Auferstehung Jesu in einem Glaubensbekenntnis zusammenfassen und bekennen:

**A: Wir glauben, dass unser und aller Gott, die letzte Wahrheit ist, und dass wir durch Jesus sie immer besser erkennen lernen;**

**Wir glauben, dass uns sein Reich, von dem Jesus sagte, dass es schon mitten unter uns sei, ein Reich der Wahrheit, Gerechtigkeit, und der Barmherzigkeit ist und er uns auftrug, dieses Reich schon jetzt und hier so weit wie möglich zu verwirklichen.**

**Wir glauben seiner Zusage, dass uns der Geist Gottes beisteht und uns hilft, wie wir seinem Weg nachfolgen und damit verkünden können.**

**Wir glauben, dass Gott uns unbedingt annimmt, auch dann, wenn wir daran scheitern, eine friedvolle und gütige Welt zu erreichen, oder wenn wir von seinem Weg abweichen.**

**Wir glauben, dass wir einst in seine göttliche Herrlichkeit eingehen werden und uns bei ihm ein Sein in Liebe und Freude für immer zuteilwerden wird. Amen.**

**L: GL 711/4**

**Du gabst, o Herr, mir Leib und Leben,**

**und Deiner Lehre himmlisch Licht!**

**Was kann, dafür ich Staub Dir geben,**

**nur danken kann ich, mehr doch nicht, nur danken kann ich mehr doch nicht!**

**Wohl mir, Du willst für Deine Liebe,**

**ja nichts als wieder Lieb‘ allein,**

**und Liebe, dankerfüllte Liebe**

**soll meines Lebens Wonne sein, soll meines Lebens Wonne sein.**

8/ So besinnen wir uns auf das Vermächtnis, das Jesus den Seinen und damit auch uns hinterlassen hat. Er hat die Welt geliebt, bis zum Ende geliebt, jedoch wusste er, dass er dafür sein Leben hinzugeben hatte.

9/ Er versammelte seine Anhängerinnen und Anhänger zu einem Abschiedsmahl zwei Tage vor dem traditionellen Pessachfest. Als Zeichen wusch er den Seinigen vorerst die Füße und zeigte damit, dass der Größte der Diener aller sein solle.

10/ Dann legten sich alle zum Mahl das Jesus zuerst segnete, dann brach er das Brot und sprach:

**A: Nehmt alle ein Stück davon und esst, denn dieses Brot wird gebrochen wie mein Leib gebrochen und für Euch hingegeben werden wird, es soll Euch dafür Zeichen sein.**

 *Alle nehmen ein Stück Brot und essen in Stille*

11/ Dann griff er zum Becher mit Wein, segnete ihn ebenfalls, reichte ihn herum und sprach:

**A: Nehmt und trinkt alle daraus, denn mit diesem Trank wird das Bündnis mit mir und mit Gott besiegelt, es gleicht dem Blut, das ich für Euch und für alle vergießen werde. Feiert diese beiden Zeichen in Hinkunft zum Gedächtnis an mich und meinen Auftrag**

*Der Wein wird herumgereicht, alle trinken einen Schluck in Stille.*

12/ Damit erfüllen wir Jesu Vermächtnis und danken ihm dafür für seine Botschaft, für sein Leben, für sein Vorbild, für seinen Auftrag. Er hat uns zugesagt, dass er bei uns bleibt, bis zum Ende der Welt, was immer auch komme.

13/ Gebet ist nicht etwas wie eine Anrufung fremder Mächte sondern eine eigene Besinnung, dass wir im Geheimnis Gottes eingebettet sind und daher – in einem unserem Sprachgefühl entsprechenden – Weise Jesu Anweisung sprechen:

**A: Du unser Gott, Dein Name ist heilig, Dein Reich kann auch jetzt schon durch uns bruchstückhaft erlebt werden, und so geschehe es auch Deinem Willen entsprechend. Gib allen, was jetzt zum erfüllten Leben nötig ist und auch wenn wir uns schuldig machen, vergibst Du uns, so wollen auch wir allen vergeben, die uns nicht akzeptieren, uns bedrohen oder unterdrücken. Wir wissen, dass wir schwach sind aber auch, dass Du uns in den Versuchungen beistehst und uns vom Bösen erlöst. Denn auf Dich, Deine Macht und Deine Herrlichkeit vertrauen wir. AMEN**

14/ So können wir zuversichtlich in einen neuen Abschnitt unseres Lebens eintreten, in der Bestrebung Jesu Vorbild nachzufolgen und der Gewissheit, dass der gute Gott uns dabei begleitet und beisteht. In dieser Überzeugung rufen wir nochmals diesen seinen Segen an.

**A: Gott segnet uns,**

* **wenn wir versuchen, die Werke seiner Barmherzigkeit verwirklichen**
* **wenn wir bereit sind, die Beispiele vieler großer Menschen wie Jesus zu beherzigen,**
* **wenn wir materielle Not sehen und zu beseitigen versuchen,**
* **wenn wir seelisches Unglück anderer wahrnehmen und zuhören können**
* **wenn wir versuchen selbst immer aufmerksamer und sensibler zu werden**

**Dafür danken wir ihm und wollen dem folgen.**

**L: nach GL 403**

**1/ Nun danket all und bringet Ehr‘, ihr Menschen in der Welt,**

 **dem, dessen Lob der Engel Heer im Himmel stets vermeld’t.**

**2/ Er gebe uns ein fröhlich‘ Herz, erfrische Geist und Sinn,**

 **und werf‘ all Angst, Furcht, Sorg‘ und Schmerz in Meerestiefen hin!**

**3/ Er lasse seinen Frieden ruh’n, auf unser’m Land, der Welt**

 **Und lasse uns auch alles tun, dass man sich Gewalt enthält!**

**4/ Ermuntert Euch und singt mit Schall, Gott unserm höchsten Gut,**

 **der seine Wunder überall und große Dinge tut!**